© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Da ins Glas des Ausleseautomaten nebst den Insekten auch eine Menge von Sand und kleinen Erd- oder Holzstückchen gefallen waren, begann dann erst der mühevollste Teil, das Aussuchen und grobe Sortieren in Familien. Halbe Nächte saß ich, eine Oelfunzel links, eine rechts, an meinem Tische, und siebte und sortierte, bis die Augen nicht mehr wollten. Auch wartete meiner noch eine andere „Sammeltätigkeit"; beim Durchstreifen des Waldes und der Viehweiden sammelte ich (je nach Ergiebigkeit des Ortes) 200—300 kleine und größere Holzböcke, „Carapatos". Auch dies gehört unter die Rubrik „Sammeln am Köder", da in diesem Falle mein eigener Leib als Köder herhalten mußte. Mit Pinzetten rupften wir uns, ich und meine Frau, welche mich auf meinen Sammeltouren begleitete, gegenseitig diese lästigsten aller Parasiten ab, welche sich bald mit dem Kopfe in die Haut einbohren und schmerzhafte Entzündungen hervorrufen. Der Biß so einer Zecke schmerzt nach 8—10 Tagen noch.

Zur Erholung nach so einem „Siebetag", wie wir ihn nannten, kamen dann die Ausflüge in den Wald, zu denen dann die Klopfgeräteschaften mitgenommen wurden.

Kleine Mitteilungen.

Von **Colias edusa** gingen mir bereits am 26. V. 1929 unweit Groß Beeren (Kr. Teltow) 10 Falter ins Netz, am 9. und 16. VI. ebenda wieder je 5. *C.* flog am 26. V. und 16. VI. „in Anzahl." — Noch nie habe ich *edusa* Ende V./Anf. VI. so häufig beobachten können, sonst nur im VIII./IX. vereinzelt. — Alle Falter waren in tadellosem Zustande und frisch in Farbe. — Am 16. VI. um 3 Uhr [= 15 h Rd.] eine *edusa*-Kopula beobachtet. Ich bin fest der Ueberzeugung, daß *edusa* trotz des abnormen Winters bei uns überwintert hat; eine Einwanderung halte ich nach der Beschaffenheit meiner letzten Funde für ausgeschlossen. **Fritz Bernick**, Berlin-Lichtenrade.

Am 22./23. VII. 29. beobachtete ich die beiden **Lycaeniden**: *Thecla quercus* und *Th. ilicis* im Allacher Forst bei München so häufig wie bisher in keinem Jahre. — Am 23. VII. erbeutete ich im genannten Wald 1 *Pieris rapae* ♀ von nur 17 mm Vorderfl.-Länge. Zeichnung normal. — Zur selben Zeit fing ich ein kleines *Col. hyale* ♂, dessen Flügel unsymmetrisch waren: Linker Vfl. 18 mm, rechter 19 mm. Auch Hfl. ungleich. — *Pap. machaon* fliegt heuer dort zahlreicher als im Vorjahre. — *Par. achine* war von Mitte Juni bis Mitte Juli hier der gemeinste Falter. — **Herm. Pfister**, Untermenzing, Post Allach b. München

Auskunftsstelle.

Auskunft. Herr Cl. Buß-Ramholz sandte der Red. am 11. VII. 29 einen Wurm, der aus einer *Argynnis niobe*-Imago herausgekommen war. Auf meine Bitte um nähere Auskunft hatte Herr Dr. med. **Stich**-Nürnberg die Güte, uns folgende Mitteilung zu machen, die wir des allgemeinen Interesses halber glauben, hier wiedergeben zu sollen:

„In der Tat handelt es sich hier um einen Vertreter der Mermitiden, die zusammen mit den nahe verwandten Gordiiden als Nematomorpha im System neuerdings von den eigentlichen Fadenwürmern, den Nematoden, abgetrennt werden. Sie sind im Jugendzustande parasitisch in allen möglichen Insekten, in Larven wie in Imagines, und wandern aus dem Insektenkörper, meist aus der Afteröffnung, aus, um im geschlechtsreifen Zustand frei in der Erde oder im Wasser zu leben, wo auch die Begattung erfolgt und die Eier abgesetzt werden."

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1929/30

Band/Volume: 43

Autor(en)/Author(s): Bernick Fritz, Pfister Hermann

Artikel/Article: Kleine Mitteilungen. 142